



Bibliographische Daten

Titel: Markgrafen-Büchlein
Ersteller: Franz Herrmann
Signatur: Amb. 8. 1570

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Rückblick auf die Markgrafenherrschaft.

Schlossen auch die letzten Markgrafen Ansbachs und Bayreuths die fränkische Hohenzollerngeschichte weniger rühmlich ab, so gehören diese Fürsten doch nur zu den Ausnahmen der Hohenzollern. Entgleisungen gibt es in jedem Geschlecht, in jeder Dynastie. Neben seinem Buche: „Galantes Sachsen“ in dem ein Baron Pöllnitz die Ausschweifungen der sächsischen Fürsten beschreibt, hätte er auch ein Buch: „Galantes Oesterreich oder Bayern etc.“ herausgeben können. Ja bei einigen Dynastien wäre sogar noch Schlimmeres zu schildern, z. B. bei den Habsburgern Pfaffenknechtschaft und blutdürstige Ketzerverfolgung u. s. w. Warum sollte gerade die Hohenzollern-Dynastie von den Fehlern der menschlichen Natur frei sein!

Ihre Geschichte kann sich getrost neben jede andere stellen. Gerade die fränkische Hohenzollerngeschichte zeigt uns gar kräftige Gestalten (man denke an die Burggrafen Friedrich III und Friedrich V, an die Kurfürsten Friedrich I, Friedrich II und Albrecht Achilles). Auch edle Charaktere treten uns entgegen z. B. Georg der Fromme und sein Sohn Georg Friedrich, ferner der Ansbacher Markgraf Albrecht der Rechtschaffene. Ruhige und gediegene Fürsten sind die Ansbacher Fürsten fast durchweg mit Ausnahme der 2 letzten, und unter den Bayreuther Fürsten vor Allem Christian (1603—55) und Christian Ernst (1655—1712), auch Georg Friedrich Karl (1726—1735). Unter den Ansbacher Fürsten, die uns schon um ihres gediegenen Charakters willen anmuten, sind sogar einige, die den Helden Tod starben.

Es ist darum nur unsere Pflicht, dieser Fürsten rühmend und dankbar zu gedenken, die unser Frankenland in religiöser, kultureller und materieller Beziehung zur Höhe gebracht haben. Möge allzeit ein gütiges Geschick über dem Hohenzollern-Hause walten! Möge der Hohenzollernaar, auch wenn er mit seinen Flügeln die Erde streifen sollte, doch allezeit die Kraft behalten, sich immer wieder zur Höhe zu schwingen!

